

Bilanzen

	Goldmark-Bilanz 1./1. 1924	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Aktiva						
Anlagevermögen:	GM	RM	RM	RM	RM	RM
Grundstücke	2 167 775	2 164 500	2 164 300	2 164 300	2 164 300	2 164 300
Gebäude	2 160 951	1 973 107	1 916 000	1 875 585	1 804 000	1 725 000
Waggons, Autos und Eisenfässer	46 392	100 291	106 000	85 000	—	—
Maschinen und maschinelle Anlagen	3 034 380	2 950 813	2 807 000	2 753 519	2 124 000	1 755 000
Betriebs- und Geschäfts-Inventar	5 000	25 395	25 000	20 000	8 500	1
Beteiligungen	4 185 585	—	—	—	—	—
Umlaufvermögen:						
Rohwaren	2 336 447	4 830 590	4 813 164	1 739 976	2 496 869	1 568 637
Hilfs- und Betriebsstoffe						246 827
Fertige Erzeugnisse						1 173 032
Wertpapiere	—	229	204	4	3	6 986
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	949 487	2 065 721	2 081 555	3 077 001	3 047 134	1 227 858
Sonstige Forderungen						3 014 886
Wechsel	34 688	1 240 861	349 938	435 145	966 055	74 810
Kasse sowie Guthaben bei Notenbanken und Postcheckguthaben						31 867
Andere Bankguthaben						1 351 532
Rentenbankbeteiligung	(339 160)	—	—	—	—	—
Zur Rechnungsabgrenzung	—	—	—	—	41 618	71 070
Summa	14 920 708	15 351 311	14 248 163	12 150 532	12 652 481	14 411 807
Passiva						
Aktienkapital	10 880 000	10 880 000	10 880 000	10 880 000	10 880 000	10 880 000
Reservefonds	24 434	71 610	103 347	135 639	135 639	169 729
Andere Reserven	—	—	—	—	450 000	450 000
Rückstellungen	—	—	—	—	—	50 800
Obligationen	69 450	84 550	83 550	81 650	76 000	—
Hypotheken	18 000	—	—	—	—	—
Verbindlichkeiten:						
Anzahlungen von Kunden	3 928 824	3 680 404	2 535 431	847 831	167 864	1 873
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenliefe- rungen und Leistungen						1 384 435
Sonstige Verbindlichkeiten						552 896
Rentenbank-Grundschild	(339 160)	—	—	—	—	—
Zur Rechnungsabgrenzung	—	—	—	—	261 180	41 995
Reingewinn	—	634 746	645 833	205 411	681 797	880 078
Summa	14 920 708	15 351 311	14 248 163	12 150 532	12 652 481	14 411 807

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

Debet						
Soziale Abgaben	6 268 358	—	—	—	187 645	131 231
Lohn und Gehalt		2 958 667	2 787 027	2 155 258	1 428 931	1 428 931
Zinsen und Steuern		521 296	626 241	495 261	499 770	632 716
Abschreibungen auf Anlagen	281 144	502 640	518 779	814 763	489 340	489 340
Alle übrigen Aufwendungen, mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebs- stoffe	—	—	—	—	—	1 011 505
Reingewinn	—	634 746	645 833	205 411	681 797	880 078
Summa	—	7 705 546	4 733 383	4 006 479	4 339 235	4 573 801
Kredit						
Vortrag	—	164 375	167 809	178 342	205 411	103 707
Ertragnis	—	7 541 170	4 565 573 ¹⁾	3 828 137 ¹⁾	4 133 823 ²⁾	4 443 442 ²⁾
Außerordentliche Erträge	—	—	—	—	—	26 651
Summa	—	7 705 546	4 733 383	4 006 479	4 339 235	4 573 801

¹⁾ Nach Abzug der allgemeinen Unkosten. — ²⁾ Nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.
Die Bezüge des Vorst. u. des A.-R. beliefen sich in 1932 auf 63665 RM bzw. 14000 RM.

Aus dem Geschäftsbericht 1932: Die allgemeine Unsicherheit wurde für unsere Industrie noch besonders durch den, allerdings nicht zur Ausführung gekommenen Plan der Einführung einer Margarinesteuer und die Ende Dezember 1932 erlassene Verordnung zur „Förderung der Verwendung inländischer tierischer Fette und inländischer Futtermittel“ gesteigert. Wenn wir auch hoffen wollen, daß die letztgenannte Verordnung tatsächlich nicht zur Durchführung gelangt, so hat doch schon ihre Veröffentlichung lähmend gewirkt. Die zahllosen Einfuhrerschwerungen in Gestalt von Zöllen, Devisenvorschriften, Einfuhrkontingentierungen usw. in einer Anzahl von Ländern haben zu einer Hemmung des gesamten Ausfuhrhandels geführt. Infolgedessen ging unser eigenes Exportgeschäft immer mehr zurück, während die Einfuhr ausländischer Öle und Kuchen nach Deutschland einen bisher niemals erreichten Umfang annahm. Einen, wenn auch nur teil-

weisen Ausgleich für das fehlende Exportgeschäft konnten wir nur in einem verstärkten Inlandumsatz finden. Für die Beschäftigung unserer Pressereien hat sich die allgemeine Tendenz, für die Herstellung von Margarine und für sonstige Speisezwecke die billigsten Öle zu verwenden, insofern ungünstig ausgewirkt, als dadurch die Nachfrage nach dem teureren Erdnußöl, auf dessen Erzeugung unsere Anlagen vornehmlich eingerichtet sind, erheblich zurückging. Infolgedessen war es uns nicht möglich, unsere Anlagen im gleichen Umfange wie im Vorjahre auszunutzen. Für den Absatz unserer Oelkuchen stand nur das Inland zur Verfügung, da die oben erwähnten handelspolitischen Maßnahmen derjenigen Länder, die früher als Abnehmer für Kraftfuttermittel in Frage kamen, fast jeden Export verhinderten. Die Leistungsfähigkeit unserer Anlagen wurde, den modernen Anforderungen entsprechend, durch laufende Verbesserungen auf der Höhe gehalten.